

tischen Republik eingesetzt haben und weiterhin einsetzen werden, wenn wir ein unverbrüchlich enges freundschaftliches Verhältnis zur KPdSU und SED haben und stets haben werden, dann tun wir dies im wohlverstandenen nationalen Interesse der Arbeiterklasse und aller fortschrittlichen Kräfte unseres Landes. Dann tun wir dies getreu unserem Bekenntnis zum proletarischen Internationalismus. (Anhaltender Beifall.)

Und wenn man uns den Ratschlag gibt, auf „Distanz zum realen Sozialismus“ zu gehen, insbesondere gegenüber der SED eine Position der sogenannten solidarischen Kritik einzunehmen, um gewissermaßen „salonfähig“ zu werden, dann möchte ich dazu nur hier das eine sagen: Wir haben gar keinen Grund, uns von der erfolgreichsten Partei der deutschen Arbeiterbewegung zu distanzieren. Wir haben keine Veranlassung, uns aus dem Freundschaftsbündnis mit der Partei zu lösen, unter deren Führung erfolgreich ein sozialistischer deutscher Staat aufgebaut wurde. Wir waren, wir sind und wir werden immer in fester, unerschütterlicher Solidarität verbunden sein. Daran beißt, wie man bei uns sagt, die Maus keinen Faden ab. (Starker, anhaltender Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! In der Verteidigung der sozialen und demokratischen Interessen des arbeitenden Volkes der Bundesrepublik, wie sie uns vom Bonner Parteitag der DKP vorgegeben wurde, wissen wir sehr wohl, daß die Stärke unserer Partei - gemessen an den großen Aufgaben, vor denen wir stehen - noch zu gering ist. Dies zu ändern erfordert vor allem die weitere Stärkung unserer Partei und eine systematische, zielstrebige Erweiterung unseres Masseneinflusses, und daran arbeiten wir.

In diesem unserem Bemühen vertrauen wir auf die Arbeiterklasse, die Jugend und alle demokratischen Kräfte unseres Landes. Die Kraft, die sie zu entfalten imstande sind, ist sichtbar geworden in dem großen Kampf der Drucker und Setzer. Sie zeigt sich in der Bewegung gegen die Berufsverbote, in den Aktionen der arbeitenden und studierenden Jugend für Lehrstellen, für eine gesicherte und fortschrittliche Ausbildung und Bildung, in der bevorstehenden großen Aktion für Abrüstung.

Im Vertrauen auf die Richtigkeit unserer Politik, im Wissen um die sich verschärfenden Klassenauseinandersetzungen, im ständigen Bemühen um die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und das Bündnis aller demokratischen Kräfte gehen wir allen Angriffen auf unsere Partei zum Trotz unseren geraden Weg. Davon wird uns keine Art von Opportunismus, kein Maoismus, kein Antikommunismus und Antisowjetismus abbringen. Und wir sind sicher, daß sich dieser unser Weg lohnt und daß er erfolgreich sein wird.

Dabei wird uns, liebe Genossinnen und Genossen, euer Parteitag neue Im-